



V. Jahrgang.  
Erste  
Montag, Mittwoch  
und  
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,  
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis  
in der Expedition:  
mit Sonntagsbl. 1.50,  
ohne 1.25,  
per Post gleiche Preise  
pro Quartal.  
Inser. 10 Pf. d. 1. Sp. 3.

Nr. 75.

(Erstes Blatt.)

Siegen, Freitag, 28. Juni

1889.

### Neubestellungen.

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ pro III. Quartal 1889 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustriertes Sonntagsblatt“.

### Parlamentarische Betrachtungen.

Die im Reichstagswahlkreise Halberstadt-Wernigerode bevorstehende Ersatzwahl gibt Anlaß, der Frage nach der Aufrechterhaltung des Kartells für die im nächsten Jahre zu erwartenden allgemeinen Reichstagswahlen näher zu treten. Als im Januar 1887 zwischen den Nationalliberalen, der Reichspartei und den Conservativen das sog. Kartell abgeschlossen wurde, hat man wieder eine Verwirklichung der bestehenden Parteilinien, noch eine gegenseitige Garantie des Bestandes für alle Zukunft beabsichtigt. Dergleichen würde auch im Interesse einer gesunden Entwicklung unseres öffentlichen Lebens in keiner Weise wünschenswert sein. Eine Verwirklichung der Unterschiede wäre einfach deshalb nicht durchzuführen, weil sie der Wirklichkeit widersprechen würde. Was man auch über das Bestehen unserer Parteibezeichnungen sagen möge, sie entsprechen doch den auch heute noch bestehenden, auf einer mehr oder weniger großen Verschiedenheit der Anschauungen und Interessen beruhenden Gegensätzen. Die freie Entfaltung dieser Gegensätze und schließlich ihre Ausgleichung unter dem höheren Gesichtspunkte des Staatswohls ist nicht eigentlich der Inhalt eines normalen constitutionellen Lebens. Es würde auf ein solches für das deutsche Reich schlechtweg verzichten heißen, wollten sich die größten und dasinberechtigtesten Parteien, statt im Wahlkampf mit Anspannung aller Kräfte ihre Kräfte miteinander zu messen, auf die Dauer durch freiwilligen Entschluß gegenseitig die Hände binden. Das Wahlkartell von 1887 ist denn auch ausdrücklich nur ad hoc geschlossen worden, in Rücksicht auf die abnormen politischen Verhältnisse, die damals obwalteten. Der Reichstag war aufgelöst worden, weil seine Mehrheit sich hartnäckig in Gegensatz zu der nationalen Politik der Reichsregierung gestellt hatte; Zweck des Kartells war, in den Neuwahlen eine diese nationale Politik unterstützende Mehrheit zu erzielen. Dieser Zweck ist für die Zukunft zweifellos von nicht geringerer Bedeutung, als für die Vergangenheit. Die Frage, vor welcher wir jetzt stehen, ist somit einfach die: Glaubt man in den nächsten Wahlen eine, kurz gesagt, nationale Mehrheit auch ohne Kartell erreichen zu können? Die Factoren des Widerstandes gegen unsere nationale Politik sind im Grunde nicht verändert. Die Socialdemokraten und die verschiedenen kleinen, rundweg reichsfeindlichen Gruppen geben sich feindseliger als je, die Verbisstheit der Deutschfreisinnigen ist nur noch ärger geworden, und das Centrum befindet sich in einer Verfassung, welche es höchst zweifelhaft erscheinen läßt, daß der kleine Frankenstein'sche Flügel, welcher in der letzten Session eine gewisse Verbindung mit der Reichspolitik

bekundet hat, allen Stürmen Stand halten würde; Herr Windthorst braucht z. B. nur einmal, in Absicht einer Schwächung der deutsch-italienischen Allianz, die „römische Frage“ aufs Tapet zu bringen, um das ganze Centrum, vielleicht sogar die Deutschfreisinnigen und tutti quanti auf seiner Seite zu haben. Erwägt man nun die recht geringe Mehrheit, welche den Kartellpartei im gegenwärtigen Reichstage noch verblieben ist, so kann Niemand zweifeln, daß die außerordentliche Lage, gegen welche das Kartell abgeschlossen wurde, noch fortbesteht. Mancher möchte nun vielleicht meinen, daß man es auf die darin liegende Gefahr ruhig ankommen lassen solle, da ja ein antinationaler Reichstag je nach Bedürfnis aufgelöst werden könnte. Im Interesse der Stetigkeit unserer politischen Entwicklung und Angesichts der fast jammerbeachtlichen europäischen Lage wäre eine solche Wendung aber gewiß nicht wünschenswert. Eine andere Frage würde sein, ob man nicht vielleicht bei vollständig freiem Vorgehen der Conservativen und Nationalliberalen um so sicherer eine nationale Mehrheit erhoffen könnte. Bekanntlich fehlt es im conservativen Lager nicht an Leuten, welche ohne die Fesseln des Kartells weit mehr erreichen zu können meinen, und auch nationalliberale Stimmen sind zu vernehmen, nach deren Ansicht die Zurückgewinnung zahlreicher Elemente, welche sich durch die ehemalige Seccession haben fortreißen lassen, nur durch die Verbindung der Nationalliberalen mit den Conservativen verhindert wird. Allein derartige zweifelhaften Experimenten gegenüber steht das Kartell mit seinem durchschlagenden Erfolge. Und darüber wenigstens kann man gewiß sein, daß in den eigentlich bedröhten Wahlkreisen, wie z. B. in Sachsen, ein solcher Erfolg anders, als durch den festen Zusammenschluß der Kartellpartei, gar nicht zu erreichen wäre. Gerade deshalb aber sollte man sich nicht verhehlen, welche principielle Bedeutung es für die ganze Kartellfrage haben müßte, wenn die Conservativen jetzt in einem antinationalliberalen Wahlkreise einen Kampf eröffnen wollten, der voraussichtlich der Socialdemokratie zugute kommen würde.

### Tagesnachrichten.

Berlin, 25. Juni. In seinem amtlichen Theile schreibt heute Abend der Reichsanzeiger: Das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Königs Karl von Württemberg vereint heute nicht nur die Unterthanen des Königs zu freudigen Kundgebungen aufrichtiger Dankbarkeit, sondern bildet in allen deutschen Landen den Gegenstand herzlicher Theilnahme. Unter König Karls weiser Regierung hat das württembergische Land auf allen Gebieten des geistigen und wirtschaftlichen Lebens einen mächtigen Aufschwung genommen und zugleich diejenige Stellung in der neuen Staatsgemeinschaft des deutschen Reichs erhalten, welche es ihm ermöglicht, an den gemeinsamen Aufgaben thätig mitzuwirken, wie auch theilzunehmen an den Segnungen des deutschen Kulturlebens, welche unter dem starken Schutze des Reichs stehen. Als treuem Bundesgenossen Sr. Maj. des Kaisers und Königs bringen alle Deutschen dem hohen Jubiläum sein feierliches und dem heutigen

Lage die herzlichsten Segenswünsche dar. Um diesen Gefühlen würdigen Ausdruck zu geben, haben die kaiserlichen Majestäten selbst sich nach Stuttgart begeben.

Berlin, 26. Juni. Das Reichsgesetzblatt verkündigt heute das Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Dasselbe trägt das Datum des 22. Juni 1889.

Breslau, 25. Juni. Der Kaiser hat den bei Bekämpfung der Arbeiterunruhen in den schlesischen Bergwerksrevieren beteiligten Truppentheilen des 6. Armee-corps in nachstehender Kabinetts-ordre Allerhöchstden Dank ausgesprochen: „Nachdem nunmehr die Verwendung von Truppen des 6. Armee-corps zur Unterdrückung der Unruhen in dem Auslandsgebiet der Kohlenwerke zunächst ihren Abschluß gefunden hat, gereicht es mir zur besonderen Freude, den theilhaftig gewesenen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften Meine volle Zufriedenheit mit ihrer dabei gezeigten guten Haltung und ihrem besonnenen Auftreten aussprechen zu können. Neues Palais, 17. Juni. Wilhelm R.“

Thorn, 27. Juni. Westpreussische Blätter melden aus sicherer Quelle, daß die russischen Streitkräfte an der Grenze der Provinz Westpreußen abermals verstärkt worden. Nach Kypin oder Dobryzn wurde eine größere Abtheilung russischen Militärs verlegt.

Kiel, 27. Juni. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich reisen heute Abend nach Darmstadt.

Baden-Baden, 27. Juni. Die Kaiserin Augusta hat sich heute Mittag zu längerem Aufenthalt nach Coblenz begeben.

Stuttgart, 25. Juni. Sr. Maj. der Königin hat Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin und Königin von Preußen den Olga-Orden verliehen.

Stuttgart, 26. Juni. Nach dem Staatsanzeiger für Württemberg lautete der Schluß des Erntepreises des Kaisers beim gestrigen Parade-Essen: Möge es Ew. Majestät vergnügen sein, daß Ihr Volk f. s. t. furchtlos und treu zu Ihnen und Ihrem Hause bis in das fernste Jahrhundert halten möge. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten und Ihres ganzen Hauses. — Wie der Staatsanzeiger ferner erzählt, hat der Kaiser gestern dem Ministerpräsidenten Dr. Frhrn. v. Mittnacht den Schwarzen Adler-Orden verliehen. — Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begeben sich heute Abend vom Gartenseit im Park Rosenheim und in der Wilhelma direkt auf den Bahnhof, von wo aus dem Vernehmen nach zwischen 6 und 7 Uhr mittels Sonderzugs die Weiterreise nach Sigmaringen erfolgt.

Sigmaringen, 27. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern Abend 10 Uhr von Stuttgart kommend hier ein und wurden am Bahnhofe von sämmtlichen hier anwesenden Persönlichkeiten empfangen. Die zahlreiche Menschenmenge begrüßte die Majestäten mit begeisterten Jubelrufen; die Stadt war prächtig erleuchtet. Heute in aller Frühe zeigte sich der Kaiser auf der hohen Schloßterrasse, welche einen prächtigen Blick über die ganze Stadt und die Umgebung bietet. — Heute Vormittag um 11 Uhr fand die staubesamliche Trauung des Erbprinzen in Gegenwart des Kaiserpaars durch den Hausminister v. Wedell statt. Hierauf legte sich der großartige Brautkranz nach der Stadtkirche in

### Sinnprüche.

Die Mutter seht mit süßem Schauern,  
Die auf dem Arm ihr Kindelein trägt.  
So lange wird die Liebe dauern,  
So lang ein Mutterherz noch schlägt!  
O Mutterherz, du Born der Liebe,  
Du gottgeweihter, heil'ger Ort,  
Hast auch die Welt, die rauhe, wilde --  
In dir weilt still die Liebe fort!

Du lebst nur in des Kindes Leben,  
Sonst bist du in seiner Fremden Glanz,  
Sein Leben nur macht dich erbeben,  
Und deiner selbst vergisst du ganz.  
Gequält, gemartert und zerbrochen,  
Liebst du im höchsten Schmerze noch,  
Vom Kinde freudvoll selbst gebrochen --  
Im Brechen segnest du es doch!

Drum, hält euch Gram und Leid umfassen,  
Seid euer Schuld ihr euch bewußt,  
So leht die thränenfeuchten Wangen  
An eurer Mutter treue Brust;  
Und ist die Mutter euch geschieden,  
Weint ihr allein in finst'rer Nacht,  
O glaubt: ihr Herz lieh sie hinleben,  
Es hält bei ihrem Kinde Wacht!

Albert Träger.

### Chevalier Clement.

Roman von Theodor Mügge.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mein Onkel machte eine so tiefe Verbeugung, daß sein Oberkörper völlig wackerrecht schwebte, und seine herunterhängenden Arme mit den Händen beinahe den Fußboden berührten, dabei sprach er etwas von hoher Gnade und dankerfüllter Seele, was ich vergessen habe. Der König hielt beide Hände auf dem Knopf seines Stodes; da es ihm aber zu lange dauerte, ehe mein Onkel mit seinen Complimenten fertig war, ließ er den Stock mit Heftigkeit auf, was die Wirkung hatte, daß der alte Mann sich eiligst aufrichtete und stille schwieg.

Er hat mir einen Brief übergeben lassen durch den Geheim-

roth Marchall von Viehstein; jagte er; ich habe ihn richtig erhalten. Kennt Er den Menschen, der ihn geschrieben hat?

Nein, Majestät, antwortete mein Onkel, aber der Herr Geheimrath --

Der kennt ihn vom Haag her, und Graf Metternich kennt ihn ebenfalls; unterbrach ihn der König. Er hat ihn bei den Urtreuer Friedensverhandlungen kennen gelernt. Was schreibt er ihm?

Ew. Majestät jenen Brief zu übergeben, widrigenfalls er mich für alle Uebel verantwortlich mache, welche daraus für meinen allergnädigsten Monarchen entstehen könnten, in so fern dieser Brief nicht in die allergnädigsten Hände käme.

Der König schweig einen Augenblick, dann sagte er: Ich will diesen sonderbaren Kerl sehen, der Teufel weiß, was er mir anzubringen hat. Chevalier Clement nennt er sich jetzt, im Urtrecht kieß er Baron von Rosenau; aber gleichviel, der Bursche soll kommen. -- Hier habt Ihr einen Paß für ihn, schickt ihm diesen gleich nach Dresden und schreibt ihm dabei, auf der legt n Station vor Berlin soll er bleiben und einen Voten an Euch abschicken; dann nehmt einen Wagen, fahrt ihm entgegen und bringt ihn bei Nacht nach Berlin herein. Der Major Dumoulin soll Euch begleiten und dafür sorgen, daß Niemand Euch molestirt unter Wege oder am Thore. Den Clement bringt in Euer Haus, holtet ihn vor, und Ihr, Jablonski, macht mir darauf sogleich Guern Rapport. Dann werde ich kommen und bestimmen, was weiter geschehen soll. Jetzt wißt Ihr, was Ihr zu thun habt.

Die Sprache des Königs klang rau und befehlend; plötzlich erblickte er mich und augenblicklich gerieth er in Zorn. Was hat Sie hier zu gaffen? schrie er, warum ist Sie nicht hinausgegangen? Ew. Majestät haben mir nicht befohlen, das Zimmer zu verlassen, antwortete ich.

O Sie ist eine von denen, welchen jedesmal erst befohlen werden muß, was sie thun sollen.

Ich sah, daß ich auf keinen Beistand von meinem Onkel zu rechnen hatte, der mich, unwillig ansah, eben so wenig, das begriff ich wohl, konnte der, tapfere Major sich für mich verwenden. Aber in dieser Gefahr wußte mein Muth, und als der König sich mir näherte, blickte ich ihm ziemlich furchtlos entgegen.

Er hatte wirklich etwas, das erschrecken konnte. Sein Gesicht besaß freilich eher freundliche als strenge Züge, allein die gewaltigen Stirn- und Wadenmuskeln, die Unbeweglichkeit seiner Geberden,

seine stolze drohende Haltung und seine durchdringenden Blick: bezeugten, daß er milden Empfindungen wenig zugänglich war. Zudem er auf mich zuschritt, erinnerte ich mich, was der Major vorher von dem gefährlichen Glanz dieser runden und blauen Augen gesagt hatte, und wirklich sah ich sie in einer Weise funkeln, vor der ich mich entschle. Aber ich bezwang schnell diese Abwandlung, welche mein Gesicht wohl röthlicher färben mochte.

Sie hat kein gutes Gewissen, sagte er, indem er vor mir stehen blieb, sonst würde Sie nicht wie Feuer aussehen.

Wer nicht erdörten kann vor einem ungnädigen hohen Herrn, muß ein sehr schlechtes Gewissen haben, antwortete ich, indem ich einen tiefen Knig machte.

Diese Antwort schien ihm zu gefallen, er wurde freundlicher. Nun hat Sie etwas zu klatschen, sagte er, da Sie weiß, was geschehen soll.

Ich würde es doch erfahren haben, Majestät, erwiderte ich, da der fremde Herr bei uns wohnen soll.

Sie weiß zu antworten, rief er aus, aber Sie hat Recht. Es ist also Seine Michte, Jablonski?

Mein Onkel hatte ängstlich zugehört, jetzt schöpfe er Athem. Allerunterthänigst ja, Ew. Majestät, es ist meine Michte, ein junges unerfahrenes Mädchen vom Lande, die hinterlassene Tochter meines verstorbenen Bruders in Preußen; unbekannt mit der Welt; daher ich in tiefster Demuth wage zu bitten, Ew. Majestät möge ihr gnädigen Pardon gewähren, daß --

Der Herr war schon ungeduldig. Schweigt stille! unterbrach er ihn, es soll ihr so hingehen. Aber haltet Sie in Zucht und Ordnung, denn die sieht nicht blöde und unerfahren aus. Wie alt ist Sie denn?

Siebenzehn Jahre, Ew. Majestät zu dienen, knigte ich.

Was, so jung noch! rief er.

Das ist ein Fehler, der sich alle Tage verbessert, antwortete ich. Er fing an zu lachen. Ich sage ihm, Jablonski, gebe Er Acht auf Seine Michte, die hat Micken. Geht Sie auch in die Kirche? Vor- und Nachmittags, Majestät.

Bete Sie fleißig, Sie wird's nöthig haben, und jetzt will ich Ihr noch Eins mittheilen. Untersteh Sie sich nicht, ein Wort auszusprechen, was hier gesprochen wurde. Den Menschen aber, den Clement, den bringe Sie auf's Beste unter und bediene ihn nach seinem Wohlgefallen. Verstehen Sie?

Bewegung. Am 11. Uhr wurde die kirchliche Trauung durch den Benedictiner-Erzbischof Wolter aus Neuron mit einer wirkungsvollen Ansprache vollzogen. Nachdem die glanzvolle kirchliche Feier beendet war, lehrten die Fürstlichkeiten in derselben Reihenfolge zum Schloß zurück. Im Freien mochte eine ungeheure Menschenmenge.

**Sigmaringen**, 27. Juni. Der Kaiser brachte bei der Prunkfeier den Trinkspruch auf die Neubermählten aus, wobei er die Braut als neues Familienmitglied des Hauses Hohenzollern begrüßte und dann, zu ihr gewendet, fortfuhr: „Wir Hohenzollern sind allezeit gute Soldaten gewesen; ich bin sicher, daß auch Ew. Königliche Hoheit eine gute Soldatenfrau werden.“ Er schloß mit den besten Wünschen für das Brautpaar und das künftliche Haus: „Ich bitte, mit mir das Glas zu erheben: das durchlauchtigste Brautpaar lebe hoch!“ Der Fürst von Hohenzollern dankte im Namen der Familie für das Erscheinen des Kaiserpaars.

**Wien**, 25. Juni. Der König von Rumänien empfing Nachmittags den dreiviertelstündigen Besuch Kalmos und legte Abends die Reise nach Sigmaringen fort.

**Wien**, 26. Juni. Die gesamte Presse hebt den friedlichen Charakter der Erklärungen Kalmos hervor.

**Brüssel**, 24. Juni. Der Schah von Persien begibt sich zu zweitägigem Aufenthalt nach Spa und von da nach Ostende, wo er sich nach London einschiffen wird.

**Paris**, 25. Juni. Laguerre verlangt, die Regierung über die parlamentarische Unverletzlichkeit der Abgeordneten zu interpellieren. Bei der sehr erregten Debatte wird über einen Deputierten der Rechten, welcher die Republikaner Kanakien nannte, die Zensur und temporäre Ausschließung aus der Kammer verhängt.

**Aus Kopenhagen**, 25. Juni. meldet man der Ref. 3.: Es ist jetzt fest, daß das russische Kaiserpaar, nachdem es den deutschen Kaiser in Kiel besucht hat, am 20. August hier eintreffen und 6 Wochen im Schloß Fredensborg zubringen wird.

**Rom**, 26. Juni. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die R. 3., daß mit großer Wahrscheinlichkeit ein Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Deutschland bei den italienischen Majestäten im Herbst zu erwarten ist. Wie sie hört, soll der Besuch nach den diesjährigen Kaisermandaten erfolgen, und zwar voraussichtlich im Monzo, wo alsdann die italienischen Herrschaften sich aufhalten werden. Von dort aus würden dann der Kaiser und die Kaiserin sich in einem italienischen Hafen, vielleicht in Neapel, einschiffen, um mit einem deutschen Geschwader nach Athen zu fahren und dort am 6. October an der Hochzeit des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie von Preußen theilzunehmen. Ein Besuch Roms soll bisher nicht in Aussicht genommen sein.

**Zanzibar**, 26. Juni. Die für den Dienst des Reichskommissars Wismann bestimmten Dampfer Vulcan, München und Max sind wohlbehalten hier eingetroffen.

Der Anwesenheit Ihrer Kaiserl. Majestäten zu dem fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs von Württemberg in Stuttgart widmet der „Schwäbische Merkur“ folgende Worte der Begrüßung: „... Der selbe gute, offene Sinn, der dem einheimischen Fürstenpaare Huldigungen darbringt, die nach dem Geiste, dem sie entspringen, noch schöner sind als alle Pracht der Gaben und Ehrerbietungen, wendet sich jetzt den hohen Gästen zu, die wir — das schwäbische Königshaus und das schwäbische Volk sind heute in besonderem Sinne ein Ganzes — erwarten dürfen: dem deutschen Kaiserpaar. Das ist es ja, was den besten Schein wirft auf das Fest des Volksstammes im deutschen Süden: daß wir es feiern dürfen im neuen Deutschland, worin die deutschen Stämme und Staaten eingefügt sind, fest und sicher, traulich und heimlich. Es ist in diesen Tagen oft schon gesagt worden, doch immer aufs Neue wahr: ein neues Württemberg und ein neues Deutschland haben sich gebildet in den 25 Jahren, da König Karl unserm Land gebietet, und das ist in Kürze der geschichtliche Hauptinhalt jenes Zeitabschnitts. Das wird nun besonders deutlich, festlich sichtbar, wenn unser jugendlicher Kaiser, kein Fremder mehr auf unserm Boden, und dazu unseres Stammes, wie er sich selbst rühmt, nun Einzug hält, unser Fest mit zu feiern; an seiner Seite die blühende Gemahlin, die wir zum ersten Male hier begrüßen dürfen, die glückliche Mutter eines Hauses voll Söhne, die einst, wie wir hoffen, Kraft und Geist des Hohenzollerngeschlechts zu Ruh und Frommen unseres deutschen Vaterlandes erweisen werden. Sie selbst eine Tochter des deutschen Schicksalslandes, dessen Loos gerade vor 25 Jahren gefallen sind, so gefallen, wie das deutsche Volk es in langer Erwartungszeit heiß ersehnt hatte. Die Verbindung der Tochter Schleswig-Holsteins mit dem Deutschen Herrscher ist selbst ein Abbild des im Großen geschichtlich Gewordenen, ein freundlicher Abschluß, eine willkommene Verjüngung. — So schalle denn aus Mund und Herz ein Heil

Ich werde alle Mühe anwenden, daß es ihm gefällt antwortete ich.

Gut, versetzte er, im Uebrigen — er sah mich dabei an, als wollte er mich davor warnen — hat mir der Marfchall gesagt, daß der Clement jung und von besonders noblen Präferenzen sein soll. Das merke Sie sich auch. Jetzt lebt wohl und thut, was ich befohlen habe.

Er bewegte den Kopf zum Gruß und verließ uns, gefolgt von meinem Onkel, der in tiefer Unterthänigkeit nachfolgte und in Demuth erbetend seinen allergnädigsten Herrn begleitete.

Als er hinaus war, sah der Major verdrießlich hinterher und schien mit seinen Gedanken beschäftigt.

Wer hat also Recht? rief ich, auf ihn zugehend. Ich habe Recht! Ist das ein artiges Benehmen, wie es ein König haben muß? Wie so zu behandeln, wie es wohl ein Kusse oder Kalumität thäte.

Um des Himmels willen, schweigen Sie! fiel Dumoulin flüsternd ein. Er ist noch gnädig genug gegen Sie gewesen und hat Ihnen zuletzt sogar sein Wohlwollen bewiesen.

Sein Wohlwollen? Ach richtig! sagte ich, wir müssen uns alle gehoramt bedanken. Ein vornehmer Gast wird uns Gesellschaft in diesem stillen Hause leisten, wo es bisher langweilig war, und ich habe den angemessenen Auftrag erhalten, mir seine besondere Güte zu erwerben. Gewiß auch will ich Alles aufbieten, um Se. Majestät zufrieden zu stellen, und wie neugierig ich bin, mein bester Herr Major! Wie neugierig auf den edlen Herrn Gehvalter, der so liebend aussehn soll. Bringen Sie ihn ja wohlbehalten zu mir. Ich möchte ihm selbst entgegenfahren, um meine gehorsamsten Dienste folgend zu beginnen.

Ich wollte, daß ich lieber den Auftrag erhalten hätte, diesem Menschen mit dem Degen auf den Leib zu gehen, versetzte der Major ärgerlich.

Wie blutdürstig, wie fündhaft Sie sind! unterbrach ich ihn. Ein schöner vortrefflicher Herr, der von Ihrem Könige eingeladen und mir so eindringlich empfohlen wird, und soll von Ihnen umgebracht werden.

Ach, meine bunte Charlotte, entgegnete er mich anschauend, spotten Sie nicht weiter. Es könnte Ihnen auch noch die Lust dazu vergehen.

Ich hatte die größte Lust, ihn noch mehr auszusputten, allein mein Onkel kam so eben zurück und vertrieb mir dies Vergnügen. — Mein Onkel, der Hofprediger, war ein berühmter Gelehrter, reformirter Bischof von Böhmen und Großpolen, und wohlbekannt im ganzen römischen Reiche. In die Streitigkeiten der beiden

unserem Königspaar, Heil dem Deutschen Kaiserpaar! Möge es widerhallen im ganzen deutschen Vaterlande, vom Fels zum Meer!“

### Zur Reform des Schlachtwesens.

(Sonderabdruck aus Nr. 164 des „Dresdner Anzeigers“ vom 13. Juni 1889, Amtsblatt des Kgl. Landgerichts, des Kgl. Amtsgerichts, des Kgl. Hauptsteueramts, der Kgl. Polizeidirection und des Rathes zu Dresden.) (Schluß.)

Die Thierquälereien, welche beim Schlachten ohne Betäubung der Thiere stattfinden, geben Jedem Anlaß, die Frage in Erwägung zu ziehen: Ist der Verblutungsstich an sich, abgesehen von der Stich- oder Schnittwunde und sonstigen Verletzungen, schmerzhaft oder nicht. Es kommt hier ganz darauf an, ob der Kopf hoch gehalten wird, oder ob er abwärts hängt. Im ersten Fall werde das Hirn bald blutleer, was Bewußtlosigkeit zur Folge habe; im letztern Fall bleibe das Hirn mit Blut gefüllt und es kämen die äußerst schmerzhaften Krämpfe, welche eintreten, wenn sich die kleinsten Blutgefäße entleeren, zum Bewußtsein. Habe man den Kopf eines geschlachteten oder geschlachten Thieres hoch, so schwinden rasch alle Lebenszeichen und das Auge reagirt auf keine Berührung mehr, während bei herabhängendem Kopfe des Thieres noch 6–10 Minuten lang die lebhafteste Empfindung der Todesqual in allen seinen Gliedern und besonders in den am Vornherzigen stehenden Augen zum Ausdruck kommt. Da nun beim Schlachten der Kopf des Thieres immer noch unten liegt oder hängt, so empfinde es die fürchterliche Marter bis zum letzten Athemzug, wenn es nicht betäubt worden.

Als die verwerflichste Schlachtmethode bezeichnet Redner den Genickstich oder das „Aniden“, von dem Professor Gerlach sagte, „daß es die größte Thierquälerei sei, die von Staats wegen mit der größten Strenge unterdrückt werden sollte. Die Thiere sind nach demselben zwar getödtet, aber das Gehirnleben dauert fort trotz der Verletzung des verlängerten Markes. Die geschlachten Thiere sterben eigentlich an einer langsam erfolgenden Erstickung unter den größten Qualen. Ein geschlachten Hirsch kann noch fühlen, wie ihm aus lebendigem Verbe die Eingeweide herausgenommen werden.“ Warum man alle diese grausamen Schlachtmethoden noch anwendet, antwortet die Thiere zu betäuben, ist nicht einzusehen; nicht bloß das Mitleid mit den Thieren, auch hygienische Gründe, die bessere Beschaffenheit und größere Haltbarkeit des Fleisches und die Erleichterung des Schlachtgeschäftes sprechen für die Betäubung der Thiere vor der Tödtung durch Mangelzuehung.

Um die Thierquälereien, welche beim Schlachten der Thiere durch Mangel an Kraft, Unfähigkeit und Jagdbestaltigkeit verübt werden können, zu verhüten, sollen geeignete Betäubungsinstrumente angewendet werden. Für Großvieh, besonders für sehr starke Thiere, hat sich die Schußmethode, in der mehreren Schweizer Schlachthäuser verwendet wird, vorzüglich bewährt. In Frankreich und in Italien ist die Brunnenschlachtmethode viel in Gebrauch, für deren Einführung die dortigen Thierärztsvereine sehr thätig sind. Nach demselben System stellt Brausewälder in Göttingen Schlachtmästern für Groß- und Kleinvieh her. In neuerer Zeit werden die verbesserten Schlachtmästern von Kleinschmidt, sowie dessen Betäubungsinstrumente für Rälber, Schafe, Ziegen und Schweine immer mehr in Gebrauch genommen. Da man so praktische Betäubungsapparate hat, deren Handhabung weder große Kraft noch viel Uebung erfordert, so sei nicht einzusehen, sagt Redner, warum man immer noch das Großvieh mit Reule und Beil schlage. Besonders verwerflich sei es, daß man die Vehrlinge des Schlachters am lebenden Thiere lernen lasse und noch dazu an großen Thieren. Die Berliner Schlachthausverwaltung habe jetzt eine sehr nachahmenswerthe Einrichtung getroffen; sie habe einen Uebungsapparat aufgestellt, an dem die Vehrlinge des Schlachters lernen. Erst wenn sie hier die nötige Uebung erlangt haben, werden sie zum Schlachten der Thiere zugelassen.

Redner citirt einen Vers, der im Schlachthaus zu Siegen an der Wand angebracht ist:

„Nützig ist ja Dein Amt, o Schlächter, darum übe es menschlich; Schaffe nicht Leiden dem Thier, das Du zu tödten bestimmst; Zeit! es mit schonender Hand und tödte es sicher und eilig. Wünschst Du selber ja auch: Rame doch sanft mir der Tod!“

Mögen diese Worte, fährt Redner fort, die gute Vorbedeutung haben, daß auch in den Kreisen, in welchen die Thierquälereien am meisten Widerstand fanden, die Auffassung durchdringe: es ist gewissenlos, einem Thiere, das wir tödten, auch noch unnötige Schmerzen zu bereiten. Zum Schluß bittet Redner die Versammlung, ihre Zustimmung zu nachfolgendem Appell zu geben:

Wir beim X. internationalen Congreß versammelten Vertreter der Thierärztsvereine richten an die Regierungen aller Länder die Bitte: Dieselben wollen gegen die beim bisherigen Schlachtbetrieb vorkommenden Thierquälereien einschreiten und die nötigen Schritte zur gesetzlichen Einführung der Betäubung aller Schlachtthiere thun. Wir bitten alle staatlichen Verwaltungs- und die Gemeindebehörden, daß sie die Betäubung aller Schlachtthiere innerhalb ihres Verwaltungsbezirks anordnen und die Verwendung von Apparaten empfehlen, welche eine rasche und sichere Betäubung ermöglichen. Als solche haben sich bewährt: die Schußmethode, die nach dem System Brunnens konstruirten Schlachtmästern für Großvieh und die Kleinschmidt'schen Betäubungsinstrumente für Schafe, Rälber, Schweine und Ziegen.

Wir legen es besonders den Geistlichen an Herz, in ihren Gemeinden dahin zu wirken, daß die Menschen in der Thierquälerei ein Unrecht, eine Sünde erkennen, daß sie den Thieren, die sie schlachten, einen raschen, schmerzlosen Tod geben, statt ihnen lange und unnötige Qualen zu bereiten.

\*) Anmerkung. Vor Erstattung des obigen Referats wurden am 13. Juni im Dresdener Schlachthaus von der Congreßmitgliedern Schlachthaus und von der Maschinenfabrik Ködnemann und Richter in Erfurt angefertigten Kleinschmidt'schen Betäubungsinstrumenten vorgenommen. Die Betäubung der Thiere erfolgte blickartig schnell; kein Klagelaut war zu hören und das Thier lag so vollkommen ruhig, daß das Abstechen leicht und bequem vorgenommen werden konnte. In den Köpfen der Thiere war kaum eine Verletzung zu sehen und die Ausblutung war nach dem Urtitel der Sachverständigen vollständig.

Religionsparteien der evangelischen Kirche, der Lutheraner und Reformirten, war er eben so tief verwickelt als in den Streit gegen die Katholiken und katholischen Fürsten, welche damals ihre protestantischen Unterthanen nicht selten schwer bedrückten. Der kaiserliche Hof in Wien ging dabei mit seinem Beispiele voran, König Friedrich Wilhelm aber schützte und verteidigte seine Glaubensgenossen mit standhoher Treue, ohne sich scheuen zu lassen. Seit der Aufruf von Sachsen katholisch geworden, war die Schutzherrschaft über den deutschen Protestantismus auf Preußen übergegangen, und mit der wachsenden Macht des brandenburgischen Hauses gehörte es zu dessen Politik, die Sympathien des protestantischen Deutschlands für Preußen zu gewinnen. Neben den Vorstellungen und drohenden Notizen der Diplomaten spielten aber die Streitschriften und Beweise der Theologen damals eine große Rolle, und hierbei war mein Onkel vielfach thätig, von seinem hohen Herrn gebraucht und in dessen Gnade und Gunst. Der König gab ihm freilich nur ein Jahrgehalt von 400 Thlr. als Oberhofprediger und Ober-Consistorialrath, allein seine Nebeneinkünfte waren bei alledem nicht gering, und nicht selten empfing er für Schriften und Gutachten vom Könige sowohl wie auch von anderen protestantischen Fürsten ganz ansehnliche Geschenke. Häufig am Hofe, auch von Ministern und hohen Herrn eingeladen und aufgesucht, wurde mein Onkel aber selbst eine Art Diplomat, und bei aller Gelehrsamkeit und Frömmigkeit verstand er sich doch vortrefflich auf Lebensklugheit und Geschmeidigkeit, welche ihm von manchen Seiten als Schwäche und Eitelkeit vorgeworfen wurden. Die Gunst und Gnade der Großen wollte er nicht missen, machte es also nicht wie Propst Reinbeck und Andere, die dem Könige zuweilen unerschrocken die Wahrheit sagten; was aber sein Latein, Griechisch und Hebräisch betraf, seine Kenntnisse der Schriften und Bücher aller Zeiten, so wußte er mehr als Alle und verstand es auch am besten, scharf und eifrig zu sprechen und zu schreiben. Mein Onkel war ziemlich groß und von rundem Leib, bleich im Gesicht, doch fleischig, mit doppeltem Kinn und einer mächtigen wohlgeformten Nase. Für gewöhnlich war seine Haltung gravitätisch so auch der Ausdruck seiner Augen, die er ernsthaft und langsam bewegte, wenn er mit Collegen oder Untergebenen, Mitgliedern der Gemeinde oder mit seinen Hausgenossen verkehrte; allein diese Würdigkeit verwandelte sich in Sanftmuth und Feinheit, welche von Herablassung bis zur Unterthänigkeit ging, sobald er mit Vornehmen zu thun hatte, oder es überhaupt für nöthig und nützlich hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Wir bitten die Lehrer, bei der ihnen anvertrauten Jugend belehrend und ermahnend dahin zu wirken, daß dieselbe die Schlachthäuser und den Anblick von Schlachtungen meide.

Wir bitten die Schriftsteller und besonders die Zeitungsredacture, die Verleger der periodischen Presse und der Kalender, ihren großen Einfluß auf die öffentliche Meinung anzuwenden zur Beseitigung des Volksgewissens, um die Beseitigung der Thierquälereien beim Schlachtgeschäft und eine Reform desselben herbeizuführen.

Wir richten an die Angehörigen des Fleischergewerbes die dringende Bitte: dieselben möchten der berechtigten Forderung aller humanen und geistlichen Menschen Rechnung tragen und die Betäubung aller Schlachtthiere, in welcher rationelle Schlächter schon bisher einen Fortschritt und eine Erleichterung ihres Geschäftes erblickten, einführen und damit alle beim Schlachten vorkommenden unnötigen Thierquälereien beseitigen. Endlich richten wir an alle Israeliten, die Werth darauf legen, sich nicht in Widerspruch zu setzen mit den sittlichen Anschauungen und Forderungen ihrer christlichen Mitbürger, die Bitte, sie mögen ihren Einfluß auf ihre Religionsgenossen aufbieten, damit die auch beim rituellen Schlachten so dringende Nothwendigkeit angebahnt und der Widerstand beseitigt werde, der von einem Theil ihrer Glaubensgenossen unseren Bestrebungen zur Herbeiführung einer gesetzlichen Reform des Schlachtbetriebes entgegengekehrt wird.

Vorstehende Resolution wurde nach lebhafter Debatte einstimmig angenommen.

### Vermischtes.

— Münster. (Unser neuer Oberpräsident) zeigt sich überaus thätig, um die Verhältnisse seines Verwaltungsbezirks kennen zu lernen. So begab er sich dieser Tage auch in Dorne in den Stadt einer größeren Feste und nahm die unter der Erde befindlichen Einrichtungen. Später auch die über Tage gelegenen Abtheilungen in Augenschein.

— Dillenburg, 26. Juni. (Das Gewitter), während dessen am letzten Sonntag Morgen in Dillenburg und Sinn der Blitz einschlug, hat in der Gegend von Wehlar ebenfalls stark getobt. In Wehlar wurde ein Glotzarmchen des Domes vom Dachwerk hervorgeschleudert, das für kurze Zeit die hellen Flammen aus dem Dachwerk hervorstieg, das niederschlagende Regen löschte dieselben jedoch wieder aus. An einem Hause wurde der Schornstein vom Blitz gefaßt und zur Hälfte niedergeworfen. In Weidenhausen wurde ein Mann am offenen Fenster vom Blitz getroffen und nicht unerheblich verletzt.

Frankfurt. (Abgewiesen.) Ein Mädchen klagte am 25. Juni auf Ehelicheit oder Entschädigung wegen eines nicht eingetragenen Ehevertrages. Der Beklagte legte dem Gerichtshof ein Menge Briefe vor, aus welchen er bezugte, daß die Klägerin von ihm gar nichts wissen wollte, unter Anderem hieß es: „Ich verzichte auf die Ehre, Deine Braut zu sein, lauterer Monheur.“ „Ich habe nicht an, Dich zu vernichten! Ich zerteile Dir den Kopf wie einer giftigen Otter! Daß und Liebe sind Geschwister, doch der Bruder ist härter als die Schwester. Ich gebe Dir den Rath, schick Dich tot, die Welt und ich verlieren an Dir gar nichts! Du kamest!“ u. s. w. Trotz dieser Kraftausdrücke klagte das Mädchen auf ev. 10 000 M. Die Ausfällungen bezeichnete sie als den Ausbruch ihrer bis zum Wahnsinn gesteigerten Liebe und Eifersucht. Die Klage wurde, der „Ref. 3.“ zufolge, abgewiesen.

— Mainz, 26. Juni. (Großes Nachfest.) Zu Ehren der Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen in unserer Stadt beabsichtigt die Bürgermeisterei ein großes Nachfest in der Neuen Anlage zu veranstalten. Zu diesem Feste sollen wiederum die Spitzen der Staats-, Militär- und Civilbehörden und die Stadtverordneten mit ihren Damen Einladungen erhalten, überdies soll der Eintritt jedermann gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld gestattet sein.

— Berlin. (Das Fischorchaus), von allen Neubauten in Berlin einer der imposantesten, hat in runder Summe nicht weniger als 1 300 000 Mk. erfordert. Für die Grundüberbauung sind rund 2 200 000 Mk. aufgewendet worden, so daß demnach das Gebäude eine Kapital-Anlage von 3½ Mil. bargestellt.

— (Ein schlagfertige Antwort) erregte gestern Nachmittag unter den Mitfahrenden eines Wagens der Pferdebahnlinie Dönhofsplatz — Lützowspol in Berlin große Heiterkeit. Eine formidante Markthalldame überließ sich dem Schlummer und verpaßte die Haltestelle, an der sie aussteigen wollte. Als der Wagen wieder im Gange war, erwachte sie und veranlaßte den Kondukteur, das Signal zum Halten zu geben. Während jener dieses that, sagte er zu ihr: „Na ja, Sie haben geschlafen“, worauf die prompte Antwort erfolgte: „Ja wohl und von Ihnen geträumt — aber nicht gut.“ Unter dem schallenden Gelächter der Passagiere verließ die Dame würdevoll den Wagen.

— Lünen. (Den Tod durch übermäßiges Baden) hat hier der Sohn des Arbeiters W. gefunden. Der Knabe war an einem der letzten so warmen Tage nicht weniger als acht Mal in der Lippe gewesen und klagte Nachmittags über heftige Kopfschmerzen. Der bald hinzugekommene Arzt constatirte den Eintritt eines Gehirnslages; der Knabe war in wenigen Stunden ein Leiche.

— Hamburg, 26. Juni. (Ein bedeutendes Feuer) brach heute in der Hafenstraße aus. Es brannte der große Thranenspeicher von Tietgens und Robertson. An den Umfassungsmauern fand das Feuer reichliche Nahrung; es griff rasend schnell um sich. Das ganze Gebäude wurde in Asche gelegt. Der Schaden wird vorläufig auf 400 000 M. geschätzt. Leider fehlte es nicht bei dem Schaden an Haß und Gutt. Ein Feuerwehrmann stürzte von der Leiter und fiel auf ein Fass. Am Rückgrat schwer verletzt wurde er vom Wache getragen.

— (Tragisches Ende eines Luftschiffers.) Aus Madrid, 22. Juni, schreibt man dem „Hann. Cour.“: In dem kleinen Städtchen Victoria gab eine wandernde Kunstlergesellschaft ihre Vorstellungen, wobei auch ein Ballon aufstieg, an dem ein Trapez auf der Gondel befestigt war, an welchem der Künster der Gesellschaft während der Luftfahrt gymnastische Uebungen ausführte. Ein frischer Wind, welcher Nachmittags aufgeworhen war, hatte sich im Laufe der Ballon-Fahrt herab verflüchtigt, daß er, noch ehe er bereits auf dem Trapez sitzende Luftschiffer das Zeichen zum Aufsteigen geben konnte, die im Boden befestigten Drahtseile, welche den Ballon hielten, durchdrang. Der unglückliche Kunstler wurde durch den plötzlichen Ausbruch demselben gewichte gebracht, beim Sturz verwickelte sich eines seiner Beine in ein Drahtseil, welches sich darauf um daselbe schnürte, daß es durch das Seil bis auf den Knochen drang, wobei es die Wundtadel durchdrang. Der große Blutverlust muß den Unglücklichen in eine wohlthätige Ohnmacht verlegt haben, in der er etwa 15 Minuten lang verblieben mußte und nach einem kleinen Dörschen geschleppt wurde, wo die ersten Personen, welche dem Unglücklichen zu Hilfe eilten, ihn noch am Leben fanden; nach wenigen Augenblicken aber hauchte er sein Leben aus.

### Locales von der Sieg und Umgegend.

\* Siegen, 28. Juni. (Concert.) Am Dienstag den 2. Juli, von Nachmittags 4 Uhr ab, findet im Kaiserpark am Rampen ein Concert der anerkannt vorzüglichen 42 Mann starken Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 97 aus Saarburg unter Leitung ihres Kapellmeisters, des Hlton-virtuosen C. Venzl statt, auf das wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen. Bei dem sehr merkwürdigen Eintrittsgeld, 50 Pf. a Person, ist, da Herr Sommerer auch ein recht gutes Glas Bier verabreicht, ein reger Besuch gewiß zu erwarten. — Nächsten Sonntag findet auf der Eintracht das 2. Abonnements-Concert der Siegener Kapelle statt, auf das wir gleichfalls an dieser Stelle hinweisen, zumal die Kapelle vergrößert ist und eine Menge neuer Nummern in ihrem Programm aufweist.

### Gemeinnütziges.

Reibungen der Gliedmaßen waren bei den Alten sehr gebräuchlich, und „Baden, Salben und Reibungen“ erhielten sie gesund, stark und kräftig. Unverantwortlich ist es, daß von diesen alten „Erfahrungs-Arztneien“ so selten Gebrauch gemacht wird. Aber die Mittel, welche nicht weit her sind, die nicht irgend einen fremdbartigen Namen tragen, oder mit vielem Gelde in der Apotheke gekauft zu werden brauchen, werden wenig geachtet, und wenn sie auch noch so heilsam sind. Diese Reibungen können mit der flachen Hand, mit einem Stück wollenen Zeug oder mit der Bürste gemacht werden, und dieselben sind nicht bloß bei Muskel- und Gelenkschmerzen angezeigt, sondern sie bewahren sich auch bei Leiden innerer Organe als treffliches Abkühlungs- und Nervenberuhigungsmittel. Besonders ist an die mit einem groben feuchten Handtuche ausgeführten Abreibungen der Haut zu erinnern. Dieselben kann man Morgens oder Abends vor dem Zubettgehen vornehmen. Sie erfrischen und stärken den ganzen Körper. Bei schwachen Kindern vermögen sie, wenn man sie monatelang fortsetzt, gleichsam Wunder zu thun, aus dem schwächlichen Kinde einen gesunden Menschen zu machen.

### Gandel und Industrie.

\*\* Siegen, 27. Juni. Die Londoner Notirungen betragen am 26. Juni: Kupfer, Chili-barren 40 L. 10 S. 0 D. — 40 L. 12 S. 6 D.; Blei, engl. 12 L. 10 S. 0 D.; Zinn, 12 L. 5 S. 0 D.; Zink, spec. Marken 15 L. 12 S. 6 D.; gew. 18 L. 10 S. 0 D.; Silberbarren 42½ Pence.

end belehrend  
stättigen und  
redacteurs,  
ihnen großen  
des Volks-  
schlachten  
die bringende  
humanen und  
aller Schlacht-  
vordrückt und  
damit alle  
auflegen, sich  
anungen und  
mögen ihren  
auch beim  
der Wider-  
nossern unteren  
des Schlacht-  
einstimmig

ich überaus  
zu lernen.  
inner größeren  
später auch

und dessen am  
einschlag, hat  
ar wurde ein  
für kurze Zeit  
ederpräfide  
wurde der  
In Weiden-  
ffen und nicht

am 25. Juni  
haltenen Ge-  
e Briefe vor,  
s wissen wolle,  
braut zu sein,  
enicht! Ich  
iebe sind Ge-  
eibe den  
den nichts! Du  
dichden auf ev.  
und ihrer bis  
e wurde, der

ren der An-  
Stadt beab-  
Anlage zu  
der Staats-  
ihren Damen  
gegen ein be-

in Berlin  
1300000 Mt.  
aufgewendet  
von 3 1/2 Mt.

schmittag unter  
thoffspah —  
rtfallendame  
fle aussteigen  
und veranlaßte  
d jener dies  
f die prompte  
— aber nicht  
ieb die Dame

) hat hier der  
em der letzten  
gewesen und  
hinzugelerene  
nabe war in

) brach heute  
von Tietgens  
iche Nahrung;  
Mische geleg.  
über blieb es  
n stürzte von  
tegt wurde er

Madrid, 22.  
ischen Victoria  
podei auch ein  
tigt war, an  
t gymnastische  
aufgesprungen  
das er, noch  
hen zur Auf-  
den Ballon  
tischen Ausd  
er Veine in ein  
sch das Fleisch  
hchmitt. Der  
age Ohnmacht  
uhte und nach  
fonen, welche  
nach wenigen

end.

uli, von Nach-  
concert der  
rie-Regiments  
des Pison-  
besonders auf-  
fig. a. Perlon,  
leicht, ein reger  
der Eintritt  
lle Fahrt, auf  
welle verstärkt  
aufweist.

m Alten sehr  
ten sie gesund,  
en alten „Er-  
der die Mittel,  
rtigen Namen  
t zu werden  
so heilsam  
t einem Stuk  
dieselben sind  
nbern sie be-  
s Ableitungen  
einem groben  
zu erinnern.  
eltgehen von  
Bei schwäch-  
ang fortsetzt,  
de einen ge-

am 26. Juni:  
6 D.; Wei-  
der. Marten 15  
42 1/2 Pence.

**In jedem Haus und in jeder Familie**  
sollte das hochinteressante Blatt: Die  
**Thierbörse**

welche in Berlin erscheint, zu finden sein. Das sehr beliebte Blatt wird immer mannigfaltiger und ist jetzt das verbreitetste Fach- und Familienblatt in Deutschland. — Vom 1. Juli ab wird jeder Nummer noch ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ gratis beigegeben. Somit erhält jeder Abonnent jede Woche:

1. Die „Thierbörse“ (3-4 Bogen stark) mit ihren hübschen Artikeln über Thierzucht und aus dem Thierleben, dem reichhaltigen Briefkasten, in dem sich jeder Abonnent über Alles gratis Rath's erhalten kann und einer Menge Annoncen über Angebot und Nachfrage aus dem gesamten großen Gebiet der Thierwelt und dem geschäftlichen Leben.
2. Die „Naturwissenschaften, Lehrmittel- und Pflanzenbörse“ mit sehr schreikenden und interessanten Artikeln, für alle Natur- u. Pflanzenfreunde und Sammler unentbehrlich.
3. Das „Illustrirte Unterhaltungsblatt“ mit spannenden Romanen und Erzählungen.

Sowohl die „Thierbörse“ wie das „Unterhaltungsblatt“ enthalten jede Woche prachtvoll ausgeführte Bilder.

Man bestell die „Thierbörse“ mit ihren Gratisbeilagen nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt für 75 Pfg. das ganze Vierteljahr. Alle Postanstalten Deutschlands und des Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen an. — Abonnements für die Monate Juli, August und September, welche man bald bei seiner nächsten Postanstalt aufgeben, um rechtzeitig in den Besitz der ersten Nr. im Juli zu gelangen.

**Abonnement-Einladung**  
auf die  
**Zeitung für das Dillthal.**  
Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Dieselbe erscheint wöchentlich dreimal, Dienstags, Donnerstags und Samstags und kostet durch die Post bezogen M. 1,25 pro Quartal incl. Postgeld.

Außer den amtlichen Bekanntmachungen bringt das Blatt kurze, klare Berichte über die wichtigsten politischen Ereignisse, Auszüge aus den Verhandlungen des Reichstags, des Landtags und des Nass. Kommunallandtags, Provinzial-, Lokal- und vermischte Nachrichten, unter welchen auch die Landwirtschaft besondere Berücksichtigung findet, sowie in dem illustrierten Sonntags-Blatte und im Feuilleton eine gediegene Unterhaltungslehre.

Anzeigen, von bestem Erfolge sind, werden pro klein-gepaltene Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet, bei mehrmaliger Insertion entsprechender Rabatt.

Die Expedition der „Sieg-Lahn-Zeitung“ nimmt Anzeigen für uns entgegen.

Dillenburg. Die Expedition.

**Zur gefälligen Beachtung!**  
**Das Pianoforte- u. Harmonium-Lager**  
von  
**Fr. H. Hofmann,**  
Siegen, Sandstraße,

liefert nur beste Instrumente aller bedeutenden Fabriken, unter persönlicher Garantie, daß die von ihm gelieferten Pianinos und Harmoniums Originalfabrikate der bezüglichen Fabriken sind. Rahmenlose Instrumente — ohne Fabrikangabe führe ich nicht.

Eichen-Gottage-Orgeln verkaufe 5% unter Fabrikpreisliste.

**Herren-Stiefel 5 1/2 M.**  
**Damen-Stiefel 3 1/2 M.**  
**Kinderschuhe v. 40 Pfg. an.**  
Stoffstiefel, Stoffpantoffeln  
kauft man am besten und billigsten in der  
**Schuhfabrik**  
von  
**Albert Spiegel,**  
27 Marburgerstraße 27.

**Bruchbänder**

bester Konstruktion, in allen Formen und Größen werden, auch auf be-  
stimmte Bestellung, jedem einzelnen Falle entsprechend, geliefert. Broschüre:  
Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung gratis. Professor Kargacin  
aus Novi bei Piume (Vestertreich) schreibt: „Die Bänder sind ein Meister-  
stück und zu meiner vollständigen Zufriedenheit ausgefallen. Dieselbe fühl  
ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner  
Größe, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen um so mehr verpflichtet, da ich  
früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Aushaltung bewirkte!“  
Abnahme von Bandagen-Bestellungen in:

Siegen Lambert's Gasthof am 19. jeden Monats von 2-6  
Uhr Nachmittags.  
Man adressirt: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstr. 11.

**Insertate.**

Dem verehrl. inserierenden Publikum Siegens und der Umgegend  
diene hierdurch zur gef. Nachricht, daß ich eine:

**Haupt-Agentur der Kölnischen Zeitung**

führe und Annoncen in dieser für Inserate aller Art so erfolgreiche  
Blatt zu jeder Zeit prompt und diskret besorge. Bei größeren  
Inserat-Aufträgen bewillige ich angemessenen Rabatt; in jedem  
Falle aber spart der Auftraggeber die Portokosten, neben der Ga-  
rantie, daß das betr. Inserat sofort zur Aufnahme gelangt.

Nach wie vor vermittele ich auch Inserate in alle übrigen  
Zeitungen und Fachblätter zu Original-Preisen.

Für vorkommende Fälle halte ich meine Annoncen-Ex-  
pedition hierdurch bestens empfohlen.

C. Buchholz.

**Eisern-Siegener Eisenbahn-Gesellschaft.**  
I. Bilanz am 31. März 1889.

| Activa                                  |              | Passiva                                                                |              |
|-----------------------------------------|--------------|------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Nr.                                     | Betrag       | Nr.                                                                    | Betrag       |
| 1 Bau und Ausrüstung der Bahn           | 1 287 873 95 | 1 Stamm-Aktien                                                         | 400 000 00   |
| 2 Material-Vorräte                      | 28 679 49    | 2 Stamm-Prioritäts-Aktien                                              | 594 000 00   |
| 3 Kleiderkasse                          | 428 06       | 3 Prioritäts-Obligationen                                              | 100 000 00   |
| 4 Effekten:                             |              | 4 Erneuerungsfonds                                                     | 42 861 78    |
| a. Eigene Effekten                      | 58 504 61    | 5 Reservefonds zur Instandhaltung der Bahn und der Betriebsmittel      | 7 663 95     |
| b. Caution-Effekten                     | 79 350 00    | 6 Bilanz-Reservefonds                                                  | 8 870 00     |
| 5 Debitoren                             | 27 744 65    | 7 Dividenden-Reservefonds                                              | 40 000 00    |
| 6 Kasse und Guthaben bei der Reichsbank | 35 329 98    | 8 Pensionsfonds                                                        | 3 545 72     |
|                                         |              | 9 Cautionen                                                            | 79 350 00    |
|                                         |              | 10 Nicht erhobene Dividenden u. Obligationen-Zinsen                    | 2 101 25     |
|                                         |              | 11 Creditoren                                                          | 42 395 49    |
|                                         |              | 12 Betriebsüberführung (einschl. M. 158,32 Uebertrag aus dem Vorjahre) | 141 142 60   |
| Activa                                  | 1 461 910 74 | Passiva                                                                | 1 461 910 74 |

**II. Abschluß über Gewinn und Verlust.**

| Betriebs-Einnahme                                              | M. 261 320,53 |
|----------------------------------------------------------------|---------------|
| Betriebs-Ausgabe                                               | 120 177,93    |
| Ueberschuß                                                     | M. 141 142,60 |
| Von dem Ueberschuß gehen ab:                                   |               |
| 1. Rücklage in den Erneuerungsfonds                            | M. 4 208,93   |
| 2. Rücklage in den Reservefonds zur Instandhaltung der Bahn u. | 1 600,00      |
| 3. Rücklage in den Bilanz-Reservefonds                         | 2 891,50      |
| 4. Zinsen der Prioritäts-Obligationen                          | 4 500,00      |
| 5. Staats-Eisenbahnsteuer                                      | 2 418,06      |
| 6. Zantien                                                     | 10 870,74     |
|                                                                | M. 26 489,23  |
| bleibt Gewinn                                                  | M. 114 653,37 |

Der Gewinn wird statutmäßig bezw. laut Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 22. Juni d. J. wie folgt verwendet:

- a. zur Zahlung von 6% Dividende an die Stamm-Prioritäts-Aktien M. 37 830,00
- b. zur Zahlung von 5% Dividende an die Stamm-Aktien M. 20 000,00
- c. zur Ansetzung von 113 Stück Stamm-Prioritäts-Aktien M. 56 500,00
- d. zum Vortrag auf die Rechnung des Betriebsjahres 1889/90 M. 323,37

Summa wie oben M. 114 653,37

**III. Auszahlung der Dividende.**

Die Auszahlung der Dividende für das Jahr 1888/89 (30. März für jede Stamm-Prioritäts-Aktie, 25. März für jede Stamm-Aktie) erfolgt gegen Einreichung der Dividendenscheine 1888/89 vom 1. Juli d. J. ab (Vormittags) durch unsere Hauptkasse an der Eintracht hierseits.

**IV. Auslosung von Stamm-Prioritäts-Aktien.**

In der Generalversammlung der Aktionäre am 22. Juni d. J. sind folgende 113 Stück Stamm-Prioritäts-Aktien zum Zwecke der Tilgung ausgelost worden:

Nr. 4, 5, 10, 15, 26, 72, 83, 87, 96, 98, 107, 118, 124, 129, 166, 182, 250, 257, 259, 272, 281, 284, 298, 299, 309, 310, 321, 322, 334, 341, 342, 360, 390, 397, 401, 409, 413, 449, 454, 458, 509, 515, 525, 531, 536, 552, 577, 586, 637, 644, 645, 651, 654, 660, 669, 670, 671, 676, 715, 728, 737, 738, 755, 785, 800, 808, 809, 816, 817, 832, 836, 845, 859, 861, 877, 885, 891, 912, 916, 917, 938, 939, 969, 970, 987, 990, 1009, 1037, 1044, 1048, 1054, 1059, 1069, 1077, 1082, 1083, 1119, 1121, 1135, 1157, 1183, 1201, 1202, 1209, 1237, 1248, 1260, 1266, 1271, 1276, 1283, 1286, 1295.

Diese ausgelosten Stamm-Prioritäts-Aktien werden laut § 17 des Gesellschaftsstatuts am 31. März 1890 durch unsere Hauptkasse zum Nennwerthe eingelöst und nehmen bis zu diesem Tage an der Dividende Theil.

Siegen, den 24. Juni 1889.

**Eisern-Siegener Eisenbahn-Gesellschaft.**  
Die Direction.

Wegen vorgerückter Saison werden die noch vorrätigen  
**Umhänge, Jaquetts, Berlrichus,**  
**Regenmäntel** u.  
zu sehr billigen Preisen ausverkauft.  
Oberh. Wurm, Markt 58.

**Joh. Zahn, Siegen.**

Retourgelegenheit von Düsseldorf, Köln, Mann-heim, Frankfurt a. M.

**Bebrüder Schuß**  
in Siegen,  
Fabrik in Utensilien für Bergbau & Hüttenbetrieb,  
empfehlen als Spezialitäten:  
eiserne Wagen, eiserne Schiebkarren, für alle Zwecke der Landwirtschaft. Gussstahlräder. Förderkörbe mit oder ohne

**Bebrüder Schuß**  
in Siegen,  
Fabrik in Utensilien für Bergbau & Hüttenbetrieb,  
empfehlen als Spezialitäten:  
eiserne Wagen, eiserne Schiebkarren, für alle Zwecke der Landwirtschaft. Gussstahlräder. Förderkörbe mit oder ohne

**Bebrüder Schuß**  
in Siegen,  
Fabrik in Utensilien für Bergbau & Hüttenbetrieb,  
empfehlen als Spezialitäten:  
eiserne Wagen, eiserne Schiebkarren, für alle Zwecke der Landwirtschaft. Gussstahlräder. Förderkörbe mit oder ohne

**A. Neussell.**  
Gebild. Taschentücher, Gardinen.  
Special-Geschäft für Leinen u. Wäsche.

**Alte deutsche Briefmarken**  
und Couverts such zu höchsten Preisen (bis 20 M. pro Stück) zu kaufen.  
Carl Geier, Siegen.  
Siegstraße.

**Ruh- & Schweinefröge**  
in jeder Größe bei  
S. Schneider II.,  
Siegstraße 965.

**Im Ausstopfen von Thieren**  
empfehl ich  
A. Schacht  
in Altholterbach bei Netphen.

**Tüchtige Sandformer**  
für Accordarbeit suchen  
S. Fölger Söhne, Eisengießerei.  
Siegen-Sieghütte.

Die von Herrn Jacob Kreuz be-  
wohnten Räume meines Hauses,  
Siegstraße, sind per 1. Juli anderweit  
zu vermieten.  
Joh. Zahn.

Das obere Stockwerk in meinem  
Neubau auf der „An- (Anstaltstraße)  
ist per 1. Juli zu vermieten.  
Martin Rüd.

**Das bedeutendste u. rühmlichste  
bekannte  
Bettfedern-Lager**  
Harry Unna  
in Altona bei Hamburg  
verfendet postfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue  
Bettfedern für 60 & das Pfd.,  
vorzüglich gute Sorte 1,25 &  
prima Halbdaunen nur 1,60 &  
prima Ganzdaunen nur 2,50 &  
Verpackung zum Kostenpreis. —  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%  
Rabatt. — Umtausch bereitwillig.  
Prima federdichter Inlettkloß  
doppeltbreit zu einem großen  
Bett. (Decke, Unterbett, Kissen  
und Pfahl)  
zusammen für nur 11 Mark.

1 Schreinergerelle und 1 Behering  
gekauft von  
Friedr. Gerling,  
Siegstr. 980.

**Omnibus-Fahrten**

| Von Siegen.                 | Von Heiseheid.              |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Vormittags 7 <sup>30</sup>  | Vormittags 7 <sup>30</sup>  |
| 9 <sup>00</sup>             | 8 <sup>30</sup>             |
| 10 <sup>00</sup>            | 11 <sup>00</sup>            |
| 12 <sup>00</sup>            | 12 <sup>00</sup>            |
| Nachmittags 1 <sup>30</sup> | Nachmittags 1 <sup>30</sup> |
| 3 <sup>00</sup>             | 3 <sup>45</sup>             |
| 5 <sup>00</sup>             | 5 <sup>30</sup>             |
| 7 <sup>00</sup>             | 7 <sup>00</sup>             |

**Fahrpläne.**  
Köln-Siegener Eisenbahn.  
Abfahrten von Siegen nach:  
Beydorf 4,55 früh, 8,5, 11,38 M.,  
1,45, 4,30 N., 6,53, 8,42 N.  
Siegburg, Treisdorf, Deuf 4,55 früh,  
8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N., 6,53 N.  
Villenburger, Herborn, Wehlar, Siegen,  
Raffel, Frankfurt 4,55 früh, 8,5 M.,  
1,45, 4,30 N., 8,42 N.  
Arbeitszug.  
Beydorf-Herborn: Samstag 5,35 Nm.  
In Herborn 7,13 N.

**Abfahrten von Siegen nach:**  
Beydorf 4,55 früh, 8,5, 11,38 M.,  
1,45, 4,30 N., 6,53, 8,42 N.  
Siegburg, Treisdorf, Deuf 4,55 früh,  
8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N., 6,53 N.  
Villenburger, Herborn, Wehlar, Siegen,  
Raffel, Frankfurt 4,55 früh, 8,5 M.,  
1,45, 4,30 N., 8,42 N.

**Abfahrten v. Beydorf u. Siegen:**  
6,08. (an Sonntagen 6,38), 9,12 M.,  
12,50, 2,53, 5,33 N., 7,40, 9,30 N.,  
12,36 Nachts.  
Von Freudenberg nach Kirchen:  
7,38 M., 1,08, 4,38 N., 8,19 N.  
Von Kirchen nach Freudenberg:  
9,25 M., 3,03 N., 7,23, 9,50 N.  
Von Beydorf nach Daden:  
9,15 Vorm., 3 Nachm., 7,40, 9,35 N.  
Von Daden nach Beydorf:  
8,5 M., 1,15, 6,30 Nachm., 8,45 N.  
Von Nu nach Altenkirchen:  
6,15, 8,43, 9,34 M., 12,58, 3,22,  
5,02, 6,01 N., 8,55 N.  
Von Altenkirchen nach Nu:  
5,25, 7,42, 8,35, 11,30 M., 2,25, 4,15,  
7,20 N.

**Köln-Sieg-Eisenbahn.**  
Abfahrten von Siegen nach:  
Weidenau und Kreuzthal 5,43, 6,50,  
7,50 Schnellzug (hält nicht in  
Weidenau), 10,0 M., 12,20, 1,25,  
3,29, 5,00 N., 6,12, 8,22, 10,25 N.  
Armbach 5,43. 10,00 M., 3,29 N.,  
6,12, 10,25 N.  
Fagen, den zwischenliegenden Stationen  
und Eberfeld 5,43, 7,50 Schnell-  
zug (hält nur an 8 Stationen) 10<sup>00</sup>  
M., 3,29 N., 6,12, 10,25 N. (Der  
letzte Zug fährt nur bis Alten-  
hundem.)

**Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:**  
6,24, 7,28, 11,7 M., 12,55, 1,21,  
3,58 N., 6,29, 7,18 Schnellzug,  
11,20 N.

**Von Kreuzthal nach Reimeistruth:**  
7,38 M., 1,48, 4,00 Nachm. (nur bis  
Gilsenbach), 8,55 N. (nur bis  
Emsdetbach).

**Von Reimeistruth nach Kreuzthal:**  
6,17 (von Gilsenbach), 7,22 M., 1,20,  
4,20 N.

**Von Raaspye nach Heudingen:**  
6,46, 8,17, 11,17 M., 4,24 Nachm.,  
In Heudingen 7,17, 8,51, 11,46 M.,  
4,58 Nachm.

**Von Heudingen nach Raaspye:**  
7,29, 9,04, 11,56 M., 5,27 Nachm.,  
In Raaspye 8,5, 9,40 Morg., 12,36 M.,  
6,12 N.

**Von Raaspye nach Gölbe:**  
5,05, 8,05, M., 12,36 Mittags, 6,12 N.  
In Gölbe 7,01, 9,57 M., 3,11 N., 8,33 N.

**Von Gölbe nach Raaspye:**  
5,38, 8,24 M., 1,42 N., 7,12 N.  
In Raaspye 8,17, 11,17 M., 4,24 N.,  
9,01 N.

**Von Altenhundem nach Schmalken-  
berg.**  
7,02, 1,00 Nachm., 7,30 N.  
In Schmalkenberg: 8,21 M., 2,19 M.,  
8,49 N.





**V. Jahrgang.**  
Erscheint  
Montag, Mittwoch  
und  
Freitag.

**Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.**

**Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,**  
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

**Preis**  
in der Expedition:  
mit Sonntagsbl. 1.50,  
ohne 1.25,  
per Post gleiche Preise  
pro Quartal.  
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

**Nr. 75. (Zweites Blatt.) Siegen, Freitag, 28. Juni 1889.**

**Versammlung in Sachen des Bahnprojekts Kassel-Köln.**  
Spezialbericht der „Sieg-Lahn-Zeitung“.

(Schluß.) A. Kassel, 23. Juni.  
Herr Dr. Stegmann-Kempeid bemerkt, daß er als Vertreter der bergischen Handelskammer zu Kassel theilnahme und ist durch den zahlreichen Besuch freudig berührt, welcher das allseitige große Interesse an der Bahn bekunde. Auch die von ihm vertretenen Kreise, speziell Wipperfurth und Gummertshausen, wünschten, daß ihre Vize endlich für den allgemeinen Verkehr erschlossen würden, jedoch nur durch eine Vollbahn, keine Sekundärbahn. Daß eine direkte Bahn Kassel-Köln einem großen, allseitig empfundenen Bedürfnis entspreche und auf die Dauer rentabel sei, werde sich unschwer beweisen lassen. Er empfehle zur Bekämpfung einer energischen Agitation die Bildung von Lokalschüssen in allen interessierten Gegenden, um einschlägiges Material zu sammeln und dem Centralkomitee zur Verfügung zu stellen. Weiter wünscht der Redner gern zu wissen, welche Linie das Komitee im Auge habe und ob dieselbe auch eventuell die von ihm vertretenen Kreise berühren würde; es sei dies doch wohl notwendig zu erfahren, um Stellung zu dem Project zu nehmen und Meinung und Stimme dafür abzugeben.

Der Vorsitzende Herr L. Reuse bemerkt darauf, daß das Komitee in seiner Vorberatung beschloffen habe, heute noch von Anführung und Erörterung von Konkurrenzprojekten abzusehen, sondern nur die gemeinsamen Schritte zu beraten, wie das Project sich verwirklichen lasse.

Herr H. Kagenberg-Olpe glaubt, daß sich doch wohl etwas darüber reden lasse, wie man sich demgegenüber verhalte, was der Herr Minister liebt. Er sei ferner der Ansicht, das Komitee möge baldigst eine Denkschrift über das Project ausarbeiten, in welcher das Material aus allen interessierten Districten zusammengefaßt sei. Die Bedürfnisfrage werde sich dann evident ergeben, es frage sich nur, wie es möglich sei, die vielen Gruppen von Interessenten zu vereinigen.

Herr Landtags-Abgeordneter Regierungsrath Althaus-Kassel führt in einer kurzen Rede aus, daß der Herr Minister die hohe strategische und handelspolitische Bedeutung einer Bahn Kassel-Köln, wie die Bedürfnisfrage des Projects nicht im Mindesten in Zweifel stellt, das Bedenken des Eisenbahnministers begründe sich nur, wie er bestimmt versichern könne, auf die vielen technischen Schwierigkeiten, die große Kosten verursachen würden. Es seien nach Ansicht des Herrn Ministers nicht weniger denn 41 Tunnel zu bauen, das sei allerdings etwas viel, doch glaubt Redner, daß diese Tunnel sich wohl leicht auf 1/4 reducieren lassen. Für uns Interessenten kann es sich nur fragen, wie wir am Zweckmäßigsten zum Ziele gelangen; Geld sei genug da, die Geldfrage komme gar nicht in Betracht. Die Hauptsache sei und bleibe, daß man nicht müde werde, immer und immer wieder die große Wichtigkeit des Projects vor Augen zu führen und von allen Seiten die Hilffstruppen heranziehen und nicht aufhöre zu agitieren, um sozusagen den Herrn Minister doch endlich müde zu machen. Die Hauptlinie sei ja gegeben, welche Richtung im Einzelnen genommen werde, vermöge heute noch Niemand zu sagen. Die Hauptsache sei, daß die direkte Linie Kassel-Köln vom Staate gebaut werde und dafür müsse Mann für Mann der interessierten Gegenden einzutreten suchen, das Interesse der einzelnen Kreise komme später, wenn die Bahn feststehe und die Linie vermessen werde. (Beifall.)

Herr Reichstagsabgeordneter Hise-Olpe ist der gleichen Ansicht und betont, es könne sich heute doch wohl nur darum handeln, daß die von allen Gegenden so zahlreich besuchte Versammlung den sie gemeinsam durchbringen den Gedanken der allgemeinen Bedeutung des Projects kräftig zum Ausdruck bringe und die Agitation in die Wege leite. Die Vertretung der Interessen der einzelnen Gegenden müsse für später vorbehalten bleiben.

Es werden darauf die Resolutionen der Herren Dr. Stegmann-Kempeid und Carl Pfeiffer-Kassel zur Verlesung gebracht und nach kurzer Debatte in folgender verschmolzener Fassung von der Versammlung mit Stimmenmehrheit angenommen:

- 1) die am heutigen Tage in Kassel versammelten Vertreter der interessierten Städte, Gemeinden, Kreise, Handelskammern etc. erachten es für ein dringliches Bedürfnis, durch den Ausbau einer direkten Vollbahn-Verbindung Kassel-Köln den Verkehr des Ostens mit dem Westen des Reiches zu erleichtern und die in Betracht kommenden großen Bezirke dadurch wirtschaftlich aufzuschließen;
- 2) die Versammlung beauftragt mit der weiteren Betreibung dieser Angelegenheit einen besonderen Ausschuß, der auch ermächtigt wird, vorstehende Resolution im Namen der Versammlung zur weiteren Kenntniß zu bringen;
- 3) Die Versammlung beauftragt den von ihr gewählten Ausschuß, die Bildung örtlicher Ausschüsse anzuregen und zu befördern, sowie in Gemeinschaft mit diesen in umfassender Weise festzustellen, welche Interessen in den einzelnen Bezirken für den Ausbau einer Verbindung Kassel-Köln in Frage kommen und das Ergebnis dieser Feststellungen in Form einer Denkschrift zu veröffentlichen.

Herr Georg Knecht-Kassel bemerkt, daß auch die jenseits des Rheines, sowie in Thüringen, Sachsen, Schlesien etc. Wohnenden ein großes Interesse an der Verwirklichung dieses Bahnprojekts haben und empfiehlt eine diesbezügliche Anführung in der Resolution, gibt sich jedoch zufrieden, als ihm bemerkt wird, dieser Gedanke komme doch wohl in der Fassung der Resolution, welche von Herbeiführung eines erleichterten Verkehrs von Osten nach Westen des Reiches spricht, schon zum Ausdruck.

Es wird darauf zur Wahl des Ausschusses geschritten und vom Vorstandssitzende aus bemerkt, daß in der gestrigen Vorversammlung

die Mitgliederzahl auf 11 festgesetzt worden sei. Und zwar sollen 3 Mitglieder aus Kassel sein, 3 Westfalen, 2 Rheinland und je 1 dem Kreise Wolfhagen, Kreis Friedlar und dem Fürstenthum Waldeck angehören.

Herr Bantier Plaut ist der Ansicht, daß die Zahl 11 zu groß sei und leicht zur Versplitterung führen würde; man möge sich nicht zu sehr ins Detail verlieren, vielmehr nur den Gedanken aufs Ganze richten und hierfür zunächst kräftig agitieren. — Freiherr Baß von Eschen ist der Ansicht, daß bei dem großen Interessentenkreise die Zahl 11 nicht zu groß sei; die Versammlung stimmt dem auch zu.

Da Herr Carl Pfeiffer aus zwingenden Gründen abhebt, so werden auf Vorschlag des Herrn Knecht als Vertreter Kassels die Herren Louis Reuse, Carl Has und Freiherr Baß v. Eschen gewählt. Von den auswärtigen Delegirten werden in den Ausschuß ferner folgende Herren gewählt: Justizrath Dr. Brunner-Gudensberg, Amtsrichter Dr. Born-Bierenberg, Hugo Kagenberg-Olpe, Carl Köhr-Meggen, Hermann Krahwinkel-Bergneuland, E. W. Schütz-Verlag, Director Kirdorf-Nachen und Bürgermeister Weber-Sachsenberg (Waldeck).

Herr Georg Knecht-Kassel richtet darnach mit Bezug auf die Zusammenkunft des Ausschusses die Bitte an den Vorstand, sich doch mit den Vertretern der Stadt Kassel in Verbindung zu setzen, um diese für die Agitation ebenfalls zu gewinnen. Der Ausschuß besitze ja das Recht der Cooptation. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag zu. Auch die Beschaffung der für die Agitation erforderlichen Geldmittel wird angeregt und soll später ihre geeignete Erledigung finden.

Damit waren die Verhandlungsgegenstände erschöpft und dankte der Vorsitzende Herr Reuse in einem kurzen Schlußwort den Anwesenden für ihre rege Theilnahme an dem Project und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die heutige Versammlung dazu betrüge, die Verwirklichung des Projects näher zu bringen, damit für Handel und Industrie in jenen Gegenden ein neuer Aufschwung geschaffen werde. Er bitte die Versammlung, mit ihm zum Schluß dem Kaiser, dem Schutzherrn des deutschen Vaterlandes ein dreifaches Hoch auszubringen. Die Anwesenden erheben sich und stimmen dreimal begeisterten Beifall in das Hoch ein. Herr Schütz-Verlag hebt die Wahrung der geschäftsführenden Kasserler Komitees hervor und bringt auf dieses ein Hoch aus. Darauf wird die Versammlung geschlossen. — Auf Grund der erst am Schluß der Sitzung beendigten Eingekommenen in die Präsenzliste wollen wir endlich noch mittheilen, daß außer Kassel die Orte Nachen, Altenhundem, Bensberg, Beilburg, Berlin, Derschlag, Drolshagen, Dortmund, Niedermarsberg, Gudensberg, Wüdingen, Olpe, Kempeid, Sachsenberg, Wolfhagen und Bierenberg vertreten waren.

**Das erste deutsche Turnbuch (1793).**  
Sein Inhalt und Werth mitgeteilt und erläutert vom Seminar- und Turnlehrer Prof. H. Knecht.

(Fortsetzung.)

**Sechzehnter Abschnitt.**

Ueber einige andere Übungen, die bei der Erziehung nicht ganz vergessen werden sollen.

Unser Leben fließt nicht immer im sanften Strom dahin; der Sturm erhebt sich zu Zeiten, die Wogen treiben gewaltig. Hören wir den praktischen Erzieher Guts Muths weiter. Die Jugend ist das Alter des Paradieses; wir dürfen es aber nicht durch den Muth zu großer — Strenge verbittern, aber auf der andern Seite laßt uns nicht vergessen, daß keine unschuldigen Bewohner einst heraus müssen. — Unsere Kinder sind dann wie verlorene Schafe, sie stehen da — naht und vor Angst bebend etc.

Alles dies kann nur vermieden werden, wenn wir uns die Gefahr oft vergegenwärtigen und die Mittel dagegen projektieren.

**Siebenzehnter Abschnitt.**

**Lautes Lesen und Deklamieren.**  
Guts Muths eifert zunächst gegen das — unzeitige Aemtholen beim Sprechen, sodann gegen die Krasifoligkeit der Brust. Ein allgemein wirkendes (Gegen-) Mittel ist Lautes Lesen und Sprechen.

**Achtzehnter Abschnitt.**

**Übung der Sinne.**  
Die besten Erzieher haben Sinnesübungen empfohlen. — Man spricht von Übungen des Gesichtes und Gehörs und versteht darunter das fleißige Instrument. — Unsere (Sinnes-) Organe sind Instrumente, die auf festen physischen und mathematischen Gesetzen beruhen, wohl verordnet und dann ebenfalls wieder hergestellt werden können.

\*) Anmerkung. Plutarch, ein griechischer Schriftsteller (storb 125 nach Chr.) sagt in seiner Schrift „Ueber die Erziehung der Kinder“: „Für die Sorge des Leibes haben die Menschen 2 Wissenschaften erfunden, die Heilkunde und die Gymnastik; jene schafft Gesundheit, diese einen kräftigen Körper. — Die Übung des Körpers ist nötig; denn ein gesunder Körper in der Jugend legt den Grund eines kräftigen Alters, und wie man bei heiterem Himmel sich vorziehen soll für den Sturm, so soll man in der Jugend Ordnung und Mäßigkeit bewahren als Reisegeld für das Alter. — Wie die Pflanze durch mäßiges Wasser genährt, durch übermäßiges aber erstickt wird, so geübt die Seele durch angemessene Arbeit, während sie durch übermäßige Anstrengung untergeht. Man muß daher den Kindern Erholung von anhaltenden Arbeiten gönnen und dabei bedenken, daß unser ganzes Leben zwischen Ruhe und Arbeit geteilt ist, daß — nicht immer Frieden, sondern auch Krieg herrscht, und nicht immer Sturm, sondern auch heiterer Himmel; daß nicht bloß ernste Beschäftigung, sondern auch Feiertage stattfinden, kurz, daß die Ruhe die Ruhe der Arbeit ist.“

Der Ausdruck „Sinnesübungen“ ist nicht genau, wenn wir die Übung der Organe darunter verstehen; wir wollen nicht sowohl die Organe üben, sondern das innere Empfindungsvermögen.

**Der neunzehnte Abschnitt.**

gibt eine Uebersicht der gymnastischen Übungen nach den Hauptteilen des Körpers; sie ist für den Turnlehrer bestimmt.

**Zwanzigster Abschnitt.**

**Methode. Zeitverwendung. Allgemeine Regeln.**

Wenn eine Stadt oder ein Dorf die Gymnastik zur öffentlichen Angelegenheit erhebt, wenn schon das Knäblein am Arm der Wärterin den Zuschauer machte, wenn Eltern und Freunde an den Schranken des Übungsplatzes Beifall wünten, mit einem Worte, wenn der Ton in einem solchen Ort aus dem weiblichen Moll allgemein in ein männliches Dur hinaufgestimmt würde, ja wenn nur einzelne Familien sich auf diese Art umstimmten: dann brauchte man da keine Methode, um die Jugend zur Körperanstrengung zu bringen etc. Hat man aber ohne Hilfe der bürgerlichen Gesellschaft mit kleinen Weichlingen zu thun, die das Sofa mit dem gymnastischen Plakate vertauschten, dann bedarf es allerdings einiger Methode, um ihnen Lust zu körperlichen Übungen beizubringen.

Der Hauptgrundsatz bei der gymnastischen Ausbildung des Körpers ist: man gebrauche nicht Zwang. — Es giebt bisweilen einen Knaben, der körperlich und geistig im Schlafe liegt. Bei diesem giebt es kein anderes Mittel, als ihn erst körperlich zu wecken.

Die anwendbarsten und wirksamsten Triebfedern, eine Gesellschaft von Jünglingen und Knaben zu gymnastischen Übungen aufgelegt zu machen und sie dadurch in einen männlichen Ton zu stimmen, sind etwa folgende:

1. Das Beispiel der Erwachsenen. Wenn Vater, Mutter und Erzieher wetterschen, schwächlich, zärtlichthuend sind, wie sollen die Kinder heiser werden? — Ich fordere alle guten Eltern auf, daß sie wenigstens durch Worte ersehn, was sie durch eigenes Beispiel nicht leisten können. (Bravo!)

2. Ueberzeugung von der unumstößlichen Wahrheit, daß der Mensch von der Natur dazu bestimmt sei, nicht bloß geistig, sondern auch körperlich thätig, ausdauernd und duldend zu sein; daß von allen Sklaven derjenige der elendeste, am meisten und am unausführlichsten gedrückte Sklave sei, dessen Geist den Befehlen des Körpers gehorchen muß; (statt umgekehrt!) daß es dem Manne zukomme, Herr über die Wohnung, über die Maschine zu sein, in welcher er wohnt; daß ein durchdringender Verstand und ein ehrlicher Herz zwar den guten, aber noch nicht den vollkommenen Mann mache, daß hierzu noch Gegenwart des Geistes, große Ausdauer und Geduld in Leiden, hoher Mut in Gefahren, edle Aufopferung in nötigen Fällen und körperliche Vollkommenheit, Kraft und Stärke erfordert werden, und daß jene nur durch Abhärtung und diese durch Übung des Körpers erlangt werden können. Heil der Jugend, die von diesen Maximen (Grundsätzen) durchdrungen, Wästen zeigt, welche die edelsten Früchte versprechen! Das lebendige Beispiel des Vaters und Erziehers wird großen Eindruck auf den Knaben machen, wenn er noch ungewohnt, biegsam wie Wachs und schon physisch gut von der (Mutter-) Brust an gebildet ist.

3. Die Ehrliche ist eine der stärksten Triebfedern, den Geist und Körper des Knaben und Jünglings in Aktion (Thätigkeit) zu setzen; durch sie werden wir ihn leicht zu dem leisten, was ihm natürlicher ist, nämlich zur Anstrengung seines Körpers. Wir müssen daher in die üben und abhärtende Gymnastik etwas Nützliches legen, was jenen Trieb zu unterhalten fähig ist. — Der Weichling wird verachtet; man wetzt, wer diese oder jene Übung am längsten aushält etc. Die Alten belohnten ihre Sieger mit Kränzen und Zweigen, und nichts Anderes verstand ich unter den Prämien, deren ich bei mehreren Übungen erwähnt habe. (Schluß folgt.)

**Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.**

- Geborene.**
- Juni 15. Friedr. Paul, S. d. Schlossers Herm. Sprenger, Hammerh., ev.
  - 15. Martin Frh. Karl, S. d. Maschinenwärters Frh. Brädmann, Hammerh., ev.
  - 15. Ludwig Frh. Paul, S. d. Anstreichers Frh. Freitag hier, ev.
  - 20. 1 S. d. Klempners Joh. Peter Zimmer hier, kath.
  - 20. Julius Robert, S. d. Hüttenarb. Heinrich Baerter hier, ev.
  - 19. 1 S. d. Schlossers Simon Müller, Hammerh., ev.
  - 18. 1 S. d. Schneiders Frh. Wilhelm Schneider, Hammerh., ev.
  - 25. Friedrich Heinrich August, S. d. Hüttenarbeiters Joh. Friedr. Stein, Hain, ev.
  - 16. 1 S. d. Bahnwärters Georg Weder, Siegh., ev.

- Verheiratete.**
- Juni 21. Eisenbahnarbeiter Friedr. Wilhelm Joh. Wunderlich hier, mit Katharine Wilhelmine Kaempfer zu Würbach, ev.

- Gestorbene.**
- Juni 23. Johanne Josephine, T. d. Hülfsbreimers Theodor Odrobnit hier, 1 J. 7 M. 1 T., kath.
  - 23. Wilhelmine Elisabeth Schnigler hier, 15 J., kath.
  - 24. Emilie Helene, T. d. Hülfsbreimers Adolf Kölsch, Hammerh., 1 J. 9 M. 24 T., ev.
  - 27. Louise Henriette Hedwig, T. d. Schuhmachers Siegfried Molzberger hier, 3 J. 1 M. 23 T., ev.

- Aufgeborene.**
- Juni 22. Schneider Adolf Nolte mit Elisabeth Weder hier.
  - 22. Hüttenarbeiter Johann Anton Schmidt mit Anna Maria Rath b.
  - 24. Hülfskammerer Joh. Georg Friedr. Diddel mit Friederike Elisabeth Womelsdorf hier.
  - 26. Werkmeister Friedrich Carl Thomas Gerhards zu Grund bei Gilsenbach, mit Emma Müller hiersebst.

# Gewinnliste der am Johanni-Markttag seitens des Kultur- u. Gewerbe-Vereins für den Kreis Siegen veranstalteten Verlosung.

|                    |               |                  |                  |                  |                  |                  |                 |                 |                    |                     |
|--------------------|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|--------------------|---------------------|
| 12 Korb            | 38 Butterkne  | 45 Cigaretten    | 73 6Kantentücher | 87 Rolle         | 86 Eimer         | 64 2P. Strümpfe  | 75 Reibstein    | 27 6 Messer und | 88 Regensturm      | 28 Holzbeil         |
| 19 Gieflanne       | 48 Waischaf   | 57 Gehr. z. Kleb | 89 Koglensturm   | 94 Regensturm    | 8233 Reinen zu   | 65 6 Handtücher  | 92 Waischaf     | Gabeln          | 14914 2P. Strümpfe | 48 Gehr. zu 1       |
| 21 Stuhl           | 55 Waischaf   | 58 Korb          | 93 P. Stiefel    | 6503 Waischaf    | 27 P. Stiefel    | 75 do.           | 11516 Holzbeil  | 35 Tischstuch   | 16 Gieflanne       | 16 Kleb             |
| 23 Reinen zu 3     | 77 woll. Jade | 59 Holzbeil      | 97 Gehr. zu 1    | 27 P. Stiefel    | 39 Reife         | 83 Tuch          | 25 Tisch        | 39 Gemütsche    | 44 Regensturm      | 63 Waischaf         |
| 45 Hufe            | 80 Waischaf   | 73 Waischaf      | 4702 1 Holzbeil  | 51 Koffemühle    | 39 Reinen zu     | 91 Tuch          | 30 Hufe         | 46 Kleb         | 46 Kleb            | 82 P. Schäfte       |
| 53 Knippe          | 92 2 P. Soden | 3413 Waischaf    | 30 Wagenstiel    | 53 P. Stiefel    | 59 Reinen zu     | 95 Bettdecke     | 31 Kleiderbüste | 60 Gartenstuhl  | 47 Gieflanne       | 93 Waischaf         |
| 82 Gehr. z. Kleb   | 95 Waischaf   | 23 Holzbeil      | 38 Gehr.         | 59 Reinen zu     | 59 Reinen zu     | 9817 Gartenstuhl | 36 Gehr. zu 1   | 72 Gehr. zu 1   | 91 Waischaf        | 16307 Waischaf      |
| 87 Korb            | 99 Sessel     | 24 Tischbeil     | 39 Regulaturuhr  | 78 Katerne       | 62 Reinensturm   | 67 Tuch          | 36 Gehr. zu 1   | 73 Gehr.        | 15002 Regensturm   | 8 Waischaf          |
| 90 Regensturm      | 1613 Waischaf | 27 Senje m. Baum | 77 do.           | 90 Waischaf      | 6624 Gartenstuhl | 78 Tischbeil     | 36 Gehr. zu 1   | 88 Koglenfüller | 15 do.             | 20 Gartenstuhl      |
| 126 Korb           | 38 Stuhl      | 88 Korb          | 3512 Sieb        | 4806 Waischaf    | 38 Gehr.         | 19 Holzbeil      | 70 6 Messer und | 89 Gehr.        | 17 Gehr.           | 32 6 Handtücher     |
| 49 Gehr. z. Kleb   | 52 Holzbeil   | 28 Korb          | 44 Gartenstuhl   | 24 Holzbeil      | 24 Holzbeil      | 24 Holzbeil      | 70 6 Messer und | 89 Gehr.        | 19 woll. Jade      | 46 Gehr.            |
| 75 Regensturm      | 53 Tuch       | 50 Handlampe     | 51 Jeng z. Joppe | 69 woll. Jade    | 88 Waischaf      | 69 woll. Jade    | 70 6 Messer und | 89 Gehr.        | 21 Tischbeil       | 61 10 Pfd. Seife    |
| 92 10 Pfd. Seife   | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 4920 Koglensturm | 76 Reife         | 6701 Dellanne    | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 44 Kleb            | 66 6 Handtücher     |
| 205 6Zahntentücher | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 5002 Regensturm  | 25 Tuch          | 31 Decimallwaage | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 92 Tischstuch       |
| 24 1/2 P. Strümpfe | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 10 H. Katerne    | 38 Tischstuch    | 47 Gieflanne     | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16401 10 Pfd. Seife |
| 43 6 Handtücher    | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 13 Gieflanne     | 47 Gieflanne     | 52 Regensturm    | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 28 Koglensturm      |
| 44 Tischstuch      | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 20 10 Pfd. Seife | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 47 Regensturm       |
| 46 Waischaf        | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16509 Korb          |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 11 Waischaf         |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 31 Döngergabel      |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 33 Pflug            |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 57 Dellanne         |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 78 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 96 Schrank          |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16604 Holzbeil      |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 07 Kleb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 28 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 30 6 Handtücher     |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 60 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 64 Unhängetisch     |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16704 Regensturm    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 28 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 48 Sieb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 57 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 68 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 98 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16802 Waischaf      |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 08 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 25 Schwein          |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 26 6 Messer und     |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 30 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 30 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 41 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 58 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 64 Waischaf         |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 66 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 79 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 90 10 Pfd. Seife    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 93 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 98 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16919 Waischaf      |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 31 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 41 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 58 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 64 Waischaf         |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 66 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 79 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 90 10 Pfd. Seife    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 93 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 98 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16919 Waischaf      |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 31 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 41 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 58 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 64 Waischaf         |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 66 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 79 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 90 10 Pfd. Seife    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 93 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 98 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16919 Waischaf      |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 31 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 41 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 58 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 64 Waischaf         |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 66 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 79 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 90 10 Pfd. Seife    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 93 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 98 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16919 Waischaf      |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 31 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 41 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 58 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 64 Waischaf         |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 66 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 79 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 90 10 Pfd. Seife    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 93 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 98 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16919 Waischaf      |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 31 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 41 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 58 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 64 Waischaf         |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 66 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 79 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 90 10 Pfd. Seife    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 93 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 98 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 16919 Waischaf      |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 31 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 41 Gehr. z. Kleb    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 58 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 64 Waischaf         |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 66 Gieflanne        |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 79 Regensturm       |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 90 10 Pfd. Seife    |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47 Gieflanne     | 62 Waischaf      | 76 Reife        | 89 Gehr.        | 59 Kleb            | 93 Korb             |
| 53 Gehr.           | 60 Korb       | 60 Korb          | 82 Korb          | 24 Tuch          | 47               |                  |                 |                 |                    |                     |